

# Schluss mit der Mehrbelastung !Ökonomisierung des Schulalltags

Beitrag von „MarlenH“ vom 15. Februar 2014 09:49

Zitat

die ein eigene Minijugendherberge auf dem Land haben, ein Haus, das aus Kostengründen ausgelastet sein muss -

Das hat ja dann andere, ökonomische Gründe.

Zitat

dass die jungen Kollegen sich nicht mehr mit Haut und Haar in den Beruf stürzen.

Interessanter(trauriger) Aspekt.

Um gut im Beruf zu werden/zu sein, sollte man am Anfang sich mit Haut und Haaren (du hast das Herz vergessen) in den Beruf stürzen. Das würde ich als normal empfinden. Dann, mit den Jahren zu erkennen, wo man entspannter wird und was man auch in der Türschwelle entscheiden kann, ist der normale Gang. Stattdessen wird jungen Lehrern vermittelt, es ginge um immer neue Projekte/ neue Methoden. Sie erhalten ein völlig verqueres Bild. Es fehlt, zumindest hier bei uns, ein wenig die mittlere Generation. An den ganz alten, die teilweise schon rückwärts bis zur Rente zählen, möchten sich die jungen auch nicht orientieren. Und so entsteht der Zustand, den ich gerade erlebe. Das Rad wird ständig neu erfunden mit riesigem Zeit-, Papier- und Arbeitsaufwand. Probleme werden gelöst, die gar nicht erst entstehen würden. Ein Kreislauf, den sich keiner zu stoppen wagt oder es sich allein nicht zutraut.

Zitat

Vielmehr wollen viele gar nicht mit voller Stelle anfangen

Weil sie nicht wissen, dass halbe Stelle nur halbe Unterrichtsstundenzahl bedeutet? Oder warum?